



## **P- Seminar: Sport als Schlüssel zur Integration**

### **Die Ausgangssituation**

2015 haben über 300 000 Flüchtlinge aus Krisengebieten Zuflucht in unserem Land gesucht. Auch in Bamberg leben im August 2015 ca. 600 asylsuchende Menschen.

Die Eingliederung dieser Menschen in unsere Gesellschaft stellt uns vor große Herausforderungen.

Im P-Seminar *Sport als Schlüssel zur Integration* konnten sich Schülerinnen und Schüler des E.T.A Hoffmann-Gymnasiums diesen Herausforderungen stellen, indem sie versuchten, Kinder und Jugendliche mit Hilfe des Sports bei uns heimisch zu machen.

Die konkrete Zielsetzung war dabei, keine einmaligen sportlichen Veranstaltungen zu organisieren, sondern die Kinder fest in bestehende Sportgruppen oder Sportvereine einzugliedern.

Gelänge es, Flüchtlinge in Sportgemeinschaften einzubinden, würden diese viel schneller die deutsche Sprache erlernen und könnten Freundschaften zu deutschen Kindern aufbauen, womit die Basis für eine schnelle und gelungene Integration gelegt wäre.

## Die Umsetzung

Kontaktaufnahme zu Kindern in Flüchtlingsheimen:



**Organisation eines Sportevents mit jugendlichen Flüchtlingen aus der Erlörschule Bamberg:**







Auch für die Verpflegung hat das P-Seminar gesorgt.



## Kontaktaufnahmen zu externen Partnern:

Über die Initiative *Goolkids* konnten wir kostenlos Sportausrüstung zur Verfügung stellen.

Seitdem haben wir auch die Goolkids-Sammelbox an unserer Schule.

In diese Box legen unsere Schüler\_innen Sportklamotten, die nicht mehr gebraucht werden. Danach bringen wir die Klamotten zu einer Sammelstation, wo sie bedürftigen Kindern zur Verfügung gestellt werden.



## Kontaktaufnahme zu Vereinen, die für die Kinder leicht zu erreichen waren:



Die Schülerinnen und Schüler des P-Seminars begleiteten die jungen Flüchtlinge einen Monat lang zu den Trainingseinheiten des entsprechenden Vereins. Sie holten sie von zu Hause ab, zeigten ihnen den Weg zu den Sporthallen und brachten sie auch wieder nach Hause, sodass die jungen Flüchtlinge dies in Zukunft auch selbständig bewerkstelligen konnten.